



Vertiefungsblatt Kleingruppen

«geist-reich» 1 – Heiliger Geist, Person oder Kraft

Austausch

Welchen Zugang habt ihr zum Heiligen Geist? Was wisst ihr, habt ihr gehört und selber erlebt? Welche Priorität hat der Geist Gottes in eurem (er)leben?

Trinität: Die unlösbare Gleichung

Über kaum einem anderen Thema haben Christen aller Generationen mehr gebrütet als über die Trinität. Allzu oft auch darüber gestritten. Damit nicht genug. Gerade für Muslime scheinen Christen mit der Trinität vom Glauben an den einen Gott abzuweichen – und drei Göttern zu huldigen. Für Kritiker des christlichen Glaubens ist die Trinitätslehre der Beweis schlechthin, wie tief das Christentum von politischem Kalkül und dem Streben nach Macht durchdrungen ist.

Und tatsächlich, die Argumente gegen die Vorstellung eines Gottes, der Vater, Sohn und Geist ist, sind gewichtig. Wie kann man an einen Gott glauben, wenn Jesus und der Heilige Geist auch Gott sind? Wie kann 1+1+1 eins ergeben? Hat Jesus Selbstgespräche geführt und wie kann er sein eigener Vater sein? Und wenn das Thema biblisch ist, warum kommt der Begriff nicht in der Bibel vor?

Damit sind die kennzeichnenden Aussagen der Trinität getroffen. Es gibt ein Wesen: Gott. Er existiert seit Ewigkeit in den drei Personen Vater, Sohn und Heiliger Geist. Es kennzeichnet sie als Personen, dass sie eigenständig handeln und denken, gleichzeitig aber nicht voneinander zu trennen sind. Sie sind ein Gott.

Welche Bilder und Erklärungen helfen euch zu verstehen? Muss, soll oder kann man sich Gott als einen und drei überhaupt vorstellen oder darf es ein Geheimnis bleiben? Gibt es einen tieferen Grund, weshalb Gott so unfassbar ist – und uns gerade im Geist so nahe sein will?

Gott offenbart sich unmissverständlich als der eine und alleinige Gott. Entsprechend ist das Glaubensbekenntnis aus dem 5. Mosebuch bis heute zentraler Bestandteil des jüdischen und christlichen Glaubens: „Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig“ (5Mose 6,4).

Heiliger Geist in der Bibel

Auf den ersten Seiten der Bibel begegnet uns die Dreiheit Gottes: Gott der Schöpfer, Jesus der Ausführende und der Heilige Geist, der Atem des Lebens. Über ihn steht im 1Mose 1,2: „Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ Im Alten Testament wird er mit dem hebräischen Wort Ruach HaQodesh, (hebräisch רוח הקודש) wörtlich „Atem des Heiligen“, „heiliger Wind“, sinngemäss der Heilige Atem (Geist), auch als Ruach JHWH („Atem“) bezeichnet. Diese Ausdrücke bezeichnen die wirkmächtige Gegenwart Gottes im Leben der Menschen. Der Begriff „Geist Gottes“ ist insbesondere auf Israel und die Propheten bezogen, findet aber auch auf die ganze Schöpfung Anwendung.

Das Neue Testament lehrt, dass der Heilige Geist anstelle von Jesus seinen Jüngern zur Seite stehen wird (Johannes 14,16). Damit ist er von Jesus zu unterscheiden, er ist eine eigenständige Person. Dem Heiligen Geist werden in der Bibel Eigenschaften zugeschrieben, die nur

Gott zustehen. Er ist zum Beispiel ewig (Hebräer 9,14), allwissend (1. Korinther 2,10) und allgegenwärtig (Psalm 139,7-8).

Im griechischen Neuen Testament erscheint der Begriff „Heiliger Geist“ (πνεῦμα ἅγιον *pneúma hágion*) rund einhundert Mal. Im Johannesevangelium wird er auch Paraklet (παράκλητος, „Tröster“, „Beistand“) genannt. Insbesondere folgende Stellen sind in der Theologie des Heiligen Geistes von grösserer Bedeutung. Lest die Texte, die euch interessieren und tauscht aus:

- Maria empfängt Jesus durch den Heiligen Geist (Mat 1,18–20, Luk 1,35).
- Der Heilige Geist kommt bei der Taufe auf Jesus herab (Mat 3,13–17).
- Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium: Der Heilige Geist ist Beistand für die Jünger, Lehrer an Jesu Stelle und „Geist der Wahrheit“ (Joh 14,16–17; 26 / 16,13–16).
- Der Missions- und Taufbefehl: „Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mat 28,19).
- Das Pfingstereignis: Nach Jesu Abschied kommt der Heilige Geist auf die Jünger herab, und sie beginnen zu predigen (Apg 2,1–13).
- Der Heilige Geist kann durch das Hören der Glaubensbotschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus empfangen werden, nicht aufgrund von Taten (Apg 10,44, Gal 3,1–6).
- Wer sich in diesem Glauben taufen lässt, empfängt den Heiligen Geist (Apg 2,38).
- Der Heilige Geist wohnt in den Christen (1 Kor 3,16).
- Das Leben der Christen im Geist (Röm 8).
- Die Gaben des Heiligen Geistes (Röm 12, 1 Kor 12).
- Die Frucht des Geistes (Gal 5,22).

Heiliger Geist – Gott in uns

im Neuen Testament ändert sich die Rolle des Heiligen Geistes dramatisch. In seiner Abschiedsrede an die Jünger verspricht Jesus wiederzukommen. In der Zwischenzeit sollte ein Statthalter Jesu unter den Menschen sein. Christus kündigt seinen Zuhörern den „Paraklet“ an. Luther übersetzte dieses griechische Wort mit „Tröster“. Damit hat Jesus eindeutig den Heiligen Geist gemeint (Johannes 14,26).

Was bedeutet es für uns, dass Anstelle von Jesus nun der Geist Gottes bei uns ist? Sollten wir zu ihm beten? Wie erlebt ihr den Beistand? Hört ihr die Stimme Gottes in euch? Siehst du Auswirkungen seiner Präsenz in deinem Leben (Frucht des Geistes)?